

Gedenken an den Völkermord

Im Jahre 2015 regte das Europäische Parlament an, den 2. August als europäischen Gedenktag für die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma einzuführen. Seither wird an diesem Tag an die Opfer des sog. Porajmos (dt. „das Verschlingen“) erinnert, wie dieser Völkermord in der Sprache der Roma genannt wird.

Das konkrete Datum bezieht sich auf die Ermordung einer letzten im sog. „Zigeunerlager“ des KZ Auschwitz-Birkenau verblieben Gruppe von ca. 4200 Sinti und Roma, hauptsächlich Frauen, Kindern und Alten, die in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1944 von der SS ermordet wurden. Bereits seit Februar 1943 erfolgte die systematische Deportation der Sinti und Roma nach Auschwitz, wo die meisten der ca. 22.000 Inhaftierten durch planmäßige Mangelernährung, Zwangsarbeit, medizinische Versuche oder in den Gaskammern den Tod fanden.

Insgesamt wurden im Deutschen Reich und den von den Deutschen besetzten Ländern Osteuropas bis zu einer halben Millionen Sinti und Roma in der Zeit des Nationalsozialismus umgebracht. Noch immer gilt der „Porajmos“ als ein „vergessener Holocaust“, weil ihm nach wie vor wenig Aufmerksamkeit entgegengebracht wird und die Überlebenden lange dafür kämpfen mussten, als Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung anerkannt zu werden. Auch „Wiedergutmachungsleistungen“ erhielten sie spät oder nie.

Nach Himmlers sog. „Auschwitz – Erlass“ wurden auch aus Augsburg beispielsweise die Mitglieder der Familien Reinhardt und Winter nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Zusammen mit dem Regionalverband der Sinti und Roma Schwaben e.V. erinnert die Stadt Augsburg in einer

Gedenkstunde am 2. August um 15:30 Uhr auf dem Nordfriedhof

an die Opfer dieses Genozids und möchte damit zugleich ein Zeichen gegen neue Formen von aufkeimendem Rassismus und Antiziganismus setzen.

„Erschreckenderweise erleben wir in Deutschland und in Europa auch heute wieder Formen von Rassismus, Hetze und Diskriminierung, die sich gegen die Minderheit der Sinti und Roma richten. Die Erinnerung an das Leid und die unmenschlichen Verbrechen sollte uns mahnen, dass jede Form von Ausgrenzung und Hass mit unserer Achtung vor der Würde des Menschen und den Werten einer toleranten Gesellschaft unvereinbar sind“, so Oberbürgermeisterin Eva Weber, die zusammen mit der Vorsitzenden des Regionalverbandes, Marcella Reinhardt, die Gedenkfeier gestalten wird. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Musiker Nico Franz.

Zu den bisher bekannten Augsburger Opfern des Porajmos siehe auch:

<https://gedenkbuch-augsburg.de/opfergruppen/sinti-und-roma/>